

Sehr geehrter Frau Bundesrätin, sehr geehrter Herr Bundesrat

Die Buchhandlung Karger Libri ist eine Wissensbuchhandlung! Wir zählen uns zum unteren Drittel der mittelgrossen Buchhandlungen in der Schweiz. Wir teilen unser Sortiment grob in Fachbuch, Wissensbuch und Belletristik ein. Prozentual sieht der Verkauf folgendermassen aus: Fachbuch 20%, Belletristik 30% und Wissensbuch 50%. Wir sind also keine Fachbuchhandlung im herkömmlichen Sinn, wir sind eine spezialisierte Buchhandlung. Diese Spezialisierung ist für uns wichtig, da wir in Basel nicht nur Konkurrenz vor Ort haben! Da die Bücher in Deutschland bedingt durch die Buchpreisbindung bis zu 20% billiger sind, haben wir eine zusätzliche Konkurrenz auf der deutschen Seite. Dies drückt sich einerseits im Studienliteraturverkauf aus, andererseits merken wir das auch im Wissensbereich und in der Belletristik. Fragen wie, "kann ich in EURO bezahlen" und "warum sind die Bücher bei Euch so teuer" sind für uns ebenso fast tägliches Brot, wie Antworten "dann kaufe ich halt meine Bücher in Lörrach" oder "Amazon hat den Titel ja sicher auch." Sehen Sie dazu auch den Brief des Präsidenten und des Generalsekretärs der "Vereinigung Schweizer Hochschuldozenten". Die Aufforderung die Buchpreise zumindest auf EU-Niveau zu senken, damit die Studierenden ihre Bücher in der Schweiz ohne 'Opfer' einkaufen können, ist ein Ausdruck der viel zu hohen Preise und zeigt, dass viele Studierende und Dozierende ihre Bücher nicht in der Schweiz einkaufen!

Unsere Haltung ist wie folgt: Aufgrund unserer Erfahrung aus der Praxis ist klar. Alles ist besser als der jetzige Zustand und es muss sich JETZT etwas ändern! Mit freien Preisen und entsprechender Ausbildung wird es auch für die kleinen Buchhandlungen möglich ihre Spezialisierung auszuspielen und sich so auf dem Markt zu behaupten. Fallen die Preise, wird, wie das in England der Fall ist, der Buchabsatz steigen. Es werden mehr Bücher verkauft und auch die Vielfalt wird grösser. Dies führt zu einer neuen Lesekultur, die nicht nur auf den Harry-Potter-Effekt beschränkt bleibt! Als Autor von zwei Kinderbüchern die durch den Schweizer Pharos-Verlag quersubventioniert herausgekommen sind, weiss ich aus eigener Erfahrung, dass die Preisbindung nie ein Argument für oder gegen das Produzieren der Bücher war! Die Produktion von kulturell wertvollen Büchern ist sicher nicht von einer Preisbindung abhängig! Hier wäre ein System in der Art der Filmförderung von staatlicher und von privater Seite sicher der bessere Weg, als die zweifelhafte Förderung durch eine Buchpreisbindung, die von den Buchhandlungen getragen werden muss!

Ich hoffe, sehr geehrte Frau Bundesrätin, sehr geehrter Herr Bundesrat, dass Sie bei dem anstehenden Entscheid über eine Ausnahmebewilligung zu Artikel 8 Kartellgesetz der Buchlandschaft in der Schweiz eine Chance geben, indem Sie die Fessel Buchpreisbindung jetzt lösen!